

106465

A b s c h r i f t

Der Reichsführer-*n*
 Chef des *n*-Hauptamtes
 V.S. Tgb.Nr. 111/41 geh.
 VI Tgb.Nr. 111/41 geh.

Berlin W 39, den 22.9.41
 Litzowstr. 43/41

An den
 Chef des Kommandoamtes der Waffen-*n*
n-Gruppenführer J ü t t n e r

Berlin - Wilmersdorf
 Kaiserallee 188

Betr.: Übernahme des Schweizer Majors Corrodi und des
 schwedischen Oberleutnants V r a n g .

Lieber Jüttner!

- 1.) Hinsichtlich des Schweizer Majors C o r r o d i teile ich mit, dass C. am 24.7.41 die Schweiz über die schweizerische-französische Grenze verlassen hat und von deutschen Grenzbehörden aufgefangen wurde. C. wurde hierauf ordnungsgemäss von Grenzpolizei und Gestapostellen geprüft und nach Ablauf der notwendigen Untersuchung im Deutschen Auslandsclub in Stuttgart untergebracht. Von Stuttgart wurde mir C. als Bewerber für die Waffen-*n* gemeldet. Ich liess ihn durch mein Amt VI auffordern, nach Berlin zu kommen, wo er am 1.8.1941 eintraf.

Nach Kenntnisnahme seiner Vorgeschichte - vor allem spielt hier die Tätigkeit seiner Frau im Auftrage der "Ast" hinsichtlich England eine Rolle - schien mir eine sorgfältige Überprüfung seiner Angaben unerlässlich, ehe er überhaupt als Bewerber für die Waffen-*n* in Frage kam. Es wurde von meinem Amt VI aus C. der Vorschlag gemacht, ihm in der Wartezeit Unterkunft und Verpflegung zu verschaffen, was C. aber mit der Mitteilung ablehnte, dass er über persönliche Mittel verfüge und den Lebensunter-

- 2 -

halt einige Wochen selbst bestreiten könne. Veranlassung, ihm das Hotel vorzuschreiben, bestand nicht.

Ich habe sofort durch mein Amt VI über das auswärtige Amt bei der Deutschen Gesandtschaft in Bern (Militarattaché), beim Generalkonsulat in Zürich, mit dessen Konsul Ashton C. im Benehmen stand, sowie mit O.K.W., Abteilung Ausland über die Person von Corrodi Nachforschungen anstellen lassen, die verständlicherweise einige Zeit beanspruchten. Es ist also nicht, wie Du sagst, dass sich C. seit Wochen in Deutschland aufhält, ohne dass in dieser Angelegenheit etwas unternommen wurde.

Erst als mir von obgenannten Stellen die politische Zuverlässigkeit von C. bestätigt wurde, kam er für mich als Bewerber in Frage und wurde über das Amt VI ans Kommandoamt Abteilung II a als politisch-einwandfreier Bewerber überwiesen. Es dürfte auch Deiner Auffassung entsprechen, dass nur solche Ausländer für die Waffen-*n* in Frage kommen, deren Integrität vorher einwandfrei festgestellt worden ist und dass vor dieser Feststellung eine Einstellung überhaupt nicht in Frage kommt.

Wie mir mein Amt VI heute mitteilt, ist von Deiner Abteilung II a dem Amt VI erklärt worden, dass Corrodi als *n*-Sturmbannführer nun doch eingestellt würde.

Dass, wie Du schreibst, durch solche Fälle, wie dieser Fall C., das Ansehen der *n* schwer geschädigt worden sein soll, kann ich nicht einsehen.

- 2.) Mitte Juli 1941 wurde durch mein Amt VI der schwedische Oberleutnant V r a n g , der in voller Uniform illegal von Schweden nach Oslo gekommen war, um sich bei der Waffen-*n* als Freiwilliger zu melden, dem Kommandoamt überwiesen. V. machte nach Haltung und Gesinnung einen ausgezeichneten Eindruck. Er hatte bei der Annahme in Oslo eine der besten Musterungsnoten, die die *n*-Ergänzungsstelle


Nord bisher zu verzeichnen hatte. V. war mehrere Tage
Gast meines Amtes VI und wurde ausersehen, spiter einmal
in Schweden die Erginzung fur die Waffen-7 zu ubernehmen.
V. wurde vom Kommandoamt eingestellt und 7-Hauptsturmfuhrer
Collani in Stralsund uberwiesen. Nach einigen Tagen
hielt mein Amt VI die Mitteilung, dass V. nach Finnland
in Marsch gesetzt worden sei und dort beim schwedischen
Freikorps kampfe. Vor kurzem teilte 7-Hauptsturmfuhrer
Collani meinem Leiter der Abteilung II/C1, 7-Haupt-
sturmfuhrer Tack mit, dass er im Juni 1941 einen deser-
tierten schwedischen Offizier zugewiesen bekam, um eine
Verwendungsmoglichkeit fur diesen festzustellen. Er hat-
te den Freiwilligen mit einem Transportdampfer nach Finn-
land abgeschoben, da er Deserteure nicht gebrauchen konnte.
Da mir an V. fur meine kunftige Arbeit in Schweden sehr
viel gelegen ist, bitte ich um Uberprufung dieses Vor-
ganges.

Dein

gez. G. Berger

7-Gruppenfuhrer

F.d.R.d.A.


7-Untersturmfuhrer